



öffentlich

Betreff:

Fährbetrieb der Fähre 1 zwischen Auf dem Kiewitt und Hermannswerder ertüchtigen

Einreicher: Fraktionen CDU/ANW, SPD

Erstellungsdatum 14.03.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
03.04.2019	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass mit Umbaubeginn des Leipziger Dreiecks im Mai 2019 der Fährbetrieb der Fähre 1 zwischen Auf dem Kiewitt und Hermannswerder ertüchtigt und ein regelmäßiger Betrieb gesichert wird.

Zu prüfen ist, ob und wie die Fähre zumindest von Montag bis Freitag zwischen 6:00 und 24:00 Uhr betrieben und möglichst kurzfristig durch ein modernes Fahrzeug z.B. mit Hybridantrieb ersetzt werden kann.

Ein erster Zwischenbericht ist dem SBV im Mai 2019 vorzulegen.

gez. M. Finken
Fraktionsvorsitzender CDU/ANW

gez. P. Heuer
Fraktionsvorsitzender SPD

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:



Termin: Mai 2019

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die direkte Verbindung zwischen Potsdam West und Hermannswerder ist eine wesentlicher Bestandteil eines attraktiven ÖPNV und ist für Schüler, Arbeitnehmer und Anwohner von besonderer Bedeutung. Ihr reibungsloser und zuverlässiger Betrieb ist daher unabdingbar.

Spätestens mit dem Beginn des Umbaus des Leipziger Dreiecks im Mai 2019 wird sich die Verkehrssituation für den Individual- und den ÖPNV-Verkehr um das Leipziger Dreieck, den Brauhausberg, die Leipziger- und Templiner Straße sowie Hermannswerder verschärfen.

Um diese über Jahre dauernde Engpass-Situation funktional und ökologisch zu entlasten, sollte die Fähre 1 zwischen Kiewitt und Hermannswerder möglichst von 6:00 bis 24:00 Uhr in Betrieb sein, damit hier eine verlässliche zweite Verkehrsverbindung zwischen den Stadtteilen Hermannswerder, der Templiner- und der Brandenburger Vorstadt bzw. der Innenstadt zu Verfügung steht.

Um dies krisen- und störungsfrei zu gewährleisten, muss die jetzige Seilfähre unverzüglich ertüchtigt und sollte ggf. durch eine moderne Fähre z.B. mit Hybridantrieb ersetzt werden. Der Plan, eine Brücke über die dortigen Bundeswasserstraße mit einer Länge von 200 Metern und einer vorgeschriebenen Höhe von 5,25 Metern zu bauen, steckt noch in den Kinderschuhen und dürfte kurzfristig nicht realisierbar sein.